

Äußerungen zum laufenden VOF-Verfahren Staatsoper?

Bitte schön, Herr von Lüdeke!

Klaus-Peter von Lüdeke (FDP):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich frage den Senat: Besteht die Gefahr, dass die öffentlichen politischen Äußerungen des Herrn Staatssekretärs André Schmitz zur Staatsoper das laufende VOF-Verfahren zur Vergabe der Generalplanerleistungen gefährdet haben, und welche Konsequenzen kann dies für den weiteren Bauablauf haben?

Präsident Walter Momper:

Der Regierende Bürgermeister hat das Wort. – Bitteschön!

Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit:

Herr Präsident! Herr Abgeordneter von Lüdeke! Da Herr Staatssekretär Schmitz nicht Teil des Vergabeverfahrens ist, sehe ich in seinen Äußerungen keinen Anlass, irgendeine Gefahr zu vermuten. Im Übrigen glaube ich auch, dass, nachdem sich bereits die ganze Stadt geäußert hat, auch der für Kultur zuständige Staatssekretär das Recht hat, der Öffentlichkeit seine persönliche Auffassung zu dem Vorgang mitzuteilen.

Präsident Walter Momper:

Danke schön! – Eine Nachfrage des Kollegen von Lüdeke – bitte!

Klaus-Peter von Lüdeke (FDP):

Herr Regierender Bürgermeister! Da interessiert uns dann Ihre Meinung: Welche Auswirkungen hätten die grundsätzlichen Änderungen der Ausschreibungsbedingungen wie der Verzicht auf eine Verbesserung der Akustik und der Sichtverhältnisse und dafür die Forderung der denkmalgerechten Herrichtung, die nicht in der europaweiten Ausschreibung gefordert waren, für die Ausschreibung der Generalplanerleistung?

Präsident Walter Momper:

Herr Regierender Bürgermeister!

Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit:

Herr Präsident! Herr Abgeordneter! Ich habe es nicht in Gänze verstanden, was Sie mich eben gefragt haben. Das Typische an einem Vergabeverfahren ist, dass es nach Regeln abläuft. Jeder, der die Vergabestelle zu verantworten hat, muss sich im Rahmen dieses Verfahrens bewegen. Alle Verfahrensschritte sind auch immer justiziabel. Wir wissen, dass es dabei um große Auftragssummen und auch um Verdienstmöglichkeiten für die Beteiligten geht. Insofern muss alles, was dort entschieden oder nicht entschieden wird, immer auch unter dem Gesichtspunkt eventueller Schadensansprüche geprüft werden. Das ist in jedem Vergabeverfahren der Fall. Deswegen sollten sich diejenigen, die sich direkt in dem Vergabeverfahren befinden, mit öffentlichen Meinungen zurückhalten. Im Übrigen handelt es sich um einen Diskussionsprozess, und wir haben heute noch hierzu die Aktuelle Stunde. Da werden viele ihre Meinung hierzu sagen.

Präsident Walter Momper:

Danke schön! – Jetzt gibt es eine Nachfrage von dem Kollegen Otto von der Fraktion der Grünen. – Bitte schön, Herr Otto!

Andreas Otto (Grüne):

Sehr geehrter Herr Wowereit! Über Ihre Ausführungen war ich überrascht und frage deshalb: Trifft es zu, dass neben Herrn Schmitz auch der Regierende Bürgermeister nicht Teil des Vergabeverfahrens ist und dass er demzufolge auch keinen Einfluss auf die Gestaltung des Zuschauersaals der Staatsoper nehmen wird?

Präsident Walter Momper:

Herr Regierender Bürgermeister – bitte schön!

Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit:

Herr Präsident! Herr Abgeordneter! Das Vergabeverfahren wird von der zuständigen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung geführt. Da wird es auch juristisch betreut. Inwieweit politische Entscheidungen hier Einfluss nehmen können oder nicht, werden wir sicher nachher miteinander diskutieren.

Präsident Walter Momper:

Danke schön, Herr Regierender Bürgermeister!